

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

10. Das 20. Jahrhundert

Die letzte größere Erwerbung der Stadtpfarrkirche war die schöne Statue des hl. Johannes von Nepomuk von Raphael Donner, welche im Jahre 1899 aus der abgebrochenen Kapelle vor dem Priesterseminar in die Nische der äußeren Presbyteriumswand übertragen wurde (B 7 u. 25). In diesen Jahren wurde die ganze Stadtpfarrkirche unter Stadtpfarrer Prälaten Leopold Dullinger restauriert. Dabei wurden elf Gräfte entdeckt, drei im Mittelschiff, fünf im linken und drei im rechten Schiff. Die Grabsteine waren noch ziemlich gut erhalten. Sie verewigen die Namen der Edlen von Manssdorf, von Dachsberg, von Grundemann, von Schwinghaim, von Baumbach, von Oedt, von Hacklberg und Landau, von Zeppenfeldt u. a. Diese Decksteine wurden gesenkt, auf Eisenbahnschienen gelegt und so überpflastert.¹⁰⁶⁾ Die übrigen Grabsteine wurden außen (B 24 und Titelbild) an den Kirchenwänden angebracht. Die Altäre erhielten die jetzige Fassung.

Stadtpfarrer Prälat Dullinger war nicht nur für die Stadtpfarrkirche ein großer Wohltäter, sondern auch für den Kalvarienberg in Margarethen, wo er 1912 seine letzte Ruhestätte fand. Er erbaute neben der Kalvarienbergkirche ein Seelsorgerhaus und übergab es den Franziskanern, die vom Jahre 1898 bis 1924 in Margarethen wirkten (B 19).

Sein Nachfolger, der jetzige Generalvikar Prälat Josef Rolda, war der letzte infulierte Stadtpfarrer. Seine Tätigkeit als Stadtpfarrer (1912—1919) fiel in die Jahre des unseligen Weltkrieges und seiner traurigen Nachwehen. Dennoch geschah unter Stadtpfarrer Rolda nicht wenig für die Erhaltung der Kunstschätze in Pfarrkirche und Pfarrhof. Viel Geld verwendete er für die schadhaft gewordenen Fenster. Das Fenster der Johanneskapelle mit dem Bilde der Immakulata, eine Spende der Kaufmannsfamilie Sommerhuber, wurde im Juli 1918 eingesetzt. Ein Hauptverdienst des Stadtpfarrers